

Qn32



Einfach nur segeln





Die Optik polarisiert. Das soll sie auch. Die Qn32 ist das erste eigene Projekt des Yachtkonstruktors Pascal Kuhn aus Ravensburg. Und so etwas soll schließlich am See auffallen.

„Wenn das Boot am Steg liegt, geht fast niemand kommentarlos daran vorbei“, freut sich Kuhn. Entweder bekommt das Konzept uneingeschränkte Zustimmung oder ebenso uneingeschränkte Ablehnung. Doch nicht nur optisch fällt die Qn32 deutlich aus dem Rahmen, sondern auch mit ihren Segelleistungen. Dass in diesem Boot ein gewaltiges seglerisches Poten-

zial steckt, davon konnten wir uns letzten Herbst vor Langenargen überzeugen. Die Segelleistungen würden auch manchem reinrassigen Regattaboot gut stehen. So liegt die Bootsgeschwindigkeit an der Kreuz relativ nahe an der wahren Windgeschwindigkeit und auf dem Raumkurs muss der Rudergänger immer mal wieder abrupt abfallen, damit das Boot den Gennaker

Fahrbericht

Maße

Lüa 9,65 m, Breite 2,75 m,
zirka 2000 kg; Segelfläche 65,2 m²

Preis: steht noch nicht fest

nicht überholt. Diese Leistung wäre mit passenderen Segeln noch steigerbar. Bei der jetzigen Garderobe bleibt das Boot deutlich hinter seinen Möglichkeiten.

Die Qn32 soll zwar schnell, bequem und sicher segeln, ist aber keine ausgesprochene Rennmaschine.

Sie ist sowohl ein Boot für gemütliche und entspannende Törns als auch für schnelle, spannende Rennen.

In erster Linie soll sie auch ohne halbe Fußballmannschaft als Crew zu segeln sein. Zu zweit funktioniert das einwandfrei und allein geht's auch noch.

Diese Philosophie lernte Pascal Kuhn bei seinem früheren Arbeitgeber kennen, der renommierten Wally-Werft. Dort war der studierte Schiffsbauer Projektgenieur, bevor er sich zusammen mit seinem Bruder selbstständig gemacht hat. Sascha Kuhn ist Industrie-Designer und arbeitete zuletzt in Slowenien bei J&J-Design, die unter anderem auch die Bavarias zeichnen.

Der Kuhn'sche Erstling ist moderner Bootsbau unter kompromissloser Nutzung neuer Fertigungstechniken und strömungsphysikalischer Erkenntnisse.

So wiegt das 9,65 Meter lange und 2,75 Meter breite Boot aus Kohlefaser und Schaum gerade mal zwei Tonnen. Und das bei einer Segelfläche von rund 65

Quadratmetern am Wind. Der Ballast werkelt, äußerst effektiv, in 2,20 Meter Tiefe an der Kielflosse, die auch als Hubkiel ausgeführt werden kann.

Das Boot hat eine angehängte Doppelruderanlage, die für prompte Reaktionen auf Ruderbewegungen sorgt, allerdings für den Steuermann etwas gewöhnungsbedürftig ist, weil sie wenig Rückmeldung über den „Seelenzustand“ des Bootes liefert. Die Qn32 liegt absolut neutral am Ruder. Im Gegensatz zu vielen anderen Prototypen ist das Boot nicht über Mallen aufgeplankt worden, sondern gleich in einer CNC-gefrästen Form unter Vakuum entstanden.

Die Serienfertigung kann also sofort starten, sobald ausreichend Erfahrungen mit dem Prototypen vorliegen und sich herausgestellt hat, dass alles wie geplant funktioniert.

Deck und Cockpitlayout

Das Deck wird durch den mächtigen Aufbau dominiert, der von außen gewöhnungsbedürftig ist, innen aber für sehr angenehme Platz- und Lichtverhältnisse sorgt.

Der Aufbau enthält Kanäle für Fallen und Trimmleinen, die „unter Putz“ zum sehr geräumigen Cockpit verlaufen.

Andere Leinen, wie Baum-

Technik

niederholer. Cunningham- oder Unterliekstrecker enden auf dem zentralen Großschotpodest im Cockpit. Der Rudergänger muss „den Lenker“ zum Trimmen nicht loslassen.

Die Fockschot wird ebenfalls mit der Luvwisch, im Griffbereich des Rudergängers, verstellt.

Rigg und Segel

Der mächtige Mast besteht aus Kohlefaser. Er steht auf dem Kiel und wird von drei gepfeilten Salingpaaren und unterbrochenen Wanten gehalten.

Das ist eine moderne Verstägung, die beispielsweise auch bei den Volvo Ocean Racern, allerdings mit Backstagen, funktionierte. Zumindest bei leichtem Wind klappte das auf der Qn32 ebenfalls bestens. Ob das Vorstag bei mehr Wind ausreichend gespannt bleibt, konnte von der IBN nicht festgestellt werden.

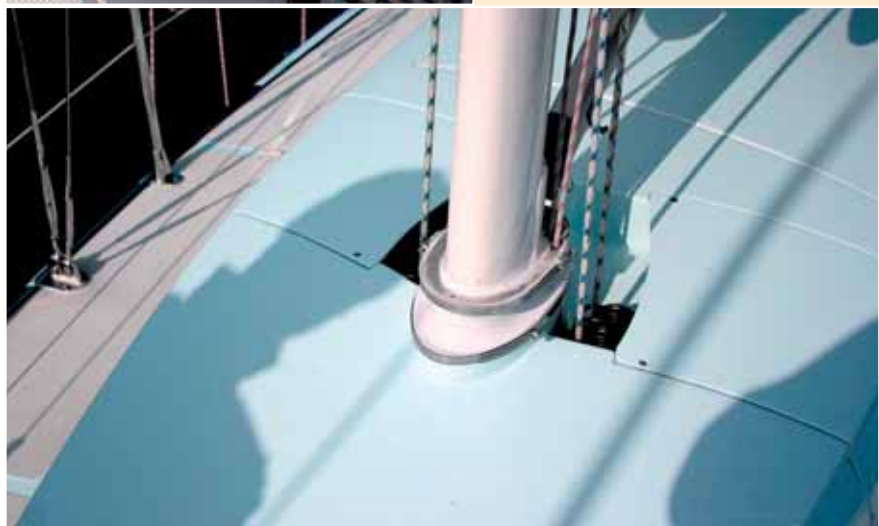
Das Achterstag ist wegen der starken Achterlieks-übrückung des Großsegels zweiseitig angeschlagen. Es wird also wie ein Backstag gehandhabt. Allerdings bleibt der Mast, durch die gepfeilten Salings, auch ohne Achterstag stehen.

Das relativ kleine Vorsegel überlappt kaum und lässt sich deshalb sehr gut handhaben. Gerefft wird nur das Großsegel.

Mit seinen 138 Quadratmetern macht der Gennaker ordentlich Dampf. Dabei geht alles leicht, präzise und entspannt vor sich. Es macht richtig Spaß, die Qn32 zu segeln.

Unter Deck

Das Boot ist kein schwimmendes Wohnzimmer, sondern die Baunummer null einer geplanten Serie, die nicht an eine bestimmte



Links oben:
Das Cockpit ist praxistauglich ausgestattet. Alle Bedienelemente sind auch für eine kleine Crew zugänglich.

Links Mitte:
Fallen und Trimmleinen werden durch Kanäle am Aufbau nach hinten umgelenkt.

Links unten:
Hier verschwinden die Leinen unter Deck.

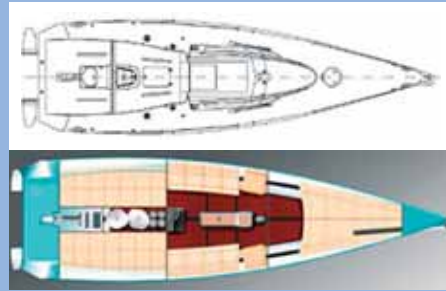
Rechts oben:
Der Gennakerbaum hat einen vier-eckigen Querschnitt. Interessant sind die Sockel für Relingstützen und Bugkorb.

Rechts Mitte:
Das zentrale Klemmenpodest mit Lüftungsschlitzen für den Motorraum.

Rechts unten:
Der Schachtmotor wird durch eine raffinierte Mechanik unter den Cockpitboden geschwenkt. Im eingefahrenen Zustand wird der Rumpf unten von einer Klappe automatisch geschlossen.



Technische Daten Qn32



Maße:

Länge über alles:	9,65 m
Breite:	2,75 m
Wasserlinienlänge:	9,20 m
Tiefgang:	2,20 m
Verdrängung:	2,0 t
Großsegel:	41,3 m ²
Fock (105%):	23,9 m ²
Gennaker:	138 m ²
Gennaker / Reacher:	95 m ²
Kojen:	4
Motor im Schacht:	8 PS
Preis: ca. 100 000,- Euro mit Großsegel und Fock	

Informationen:

Qn-Yachts, Pascal Kuhn, Brahmweg 9,
D-88214 Ravensburg, Telefon (07 51) 1 51 12,
Fax (07 51) 1 51 08,
E-mail: qn-Yachts@qn-Yachts.com
www.qn-yachts.com

Stärken und Schwächen

- + tolles Konzept
- + individuelle Möglichkeiten
- + hervorragende Segeleigenschaften
- + Motor im Schacht
- + optionaler Hubkiel
- etwas klobiger Aufbau

Wohnen

Werft gebunden ist. Das Boot wird dort gebaut, wo hochwertige Qualität günstig zu haben ist. „Bisher suchen wir noch einen verlässlichen Partner, der sich mit modernen Bautechniken und Materialien auskennt“, sagt Pascal Kuhn. Er will mit dem Boot zunächst einige Regatten segeln, um Erfahrungen zu sammeln und die Serienversion noch etwas zu optimieren. Auch deshalb ist die Qn32 innen weitgehend leer.

Grundsätzlich ist aber genügend Raum unter Deck, um einen leichten und gemütlichen Ausbau unterzubringen. Mahagoni und Messing passen allerdings nicht zum Charakter des Boots.

Kuhn hat auch unter Deck eine bemerkenswerte Idee umgesetzt. Koffer statt Schrank. Handelsübliche Koffer werden mit Fachböden versehen und unter Deck an der Außenhaut eingehängt. So sind die persönlichen Dinge immer beisammen und können ganz einfach mit dem Koffer nach Hause genommen werden.

Das System kostet und wiegt wenig und das Boot kann schnell und einfach leer geräumt werden.

In der Vorserienversion gibt es achtern auf jeder Seite eine Hundekoje, zwei Kojen in der Mitte und eine Doppelkoje im Vorschiff, die für zwei Erwachsene aber etwas schmal sein dürfte.

Der Wohnkomfort besteht aus einer kleinen Pantry, wo der Kocher einfach über die Spüle geklappt wird, wenn man ihn nicht braucht. Eine tolle Idee, wenn wenig Platz dafür geopfert werden soll.

Außenborder im Schacht

Überhaupt steckt das Boot voller guter Ideen. So auch, was den Motor anbelangt. Ein Schachtmotor an sich ist zwar nichts Neues. Aber,



Links oben: Das Boot ist offen ausgebaut und spartanisch eingerichtet, enthält aber alles Notwendige. In dem Kasten über dem Kiel ist die Pantry mit Kocher und Spüle untergebracht. Hier soll bei der Hubkielausführung auch die Hebehydraulik eingebaut werden. Der hohe Aufbau bringt Stehhöhe und viel Licht unter Deck. Grundsätzlich sind beim Serienmodell alle möglichen Ausbawarianten denkbar. Es ist genügend Platz unter Deck, um beispielsweise auch eine kleine Nasszelle einzubauen.

Rechts oben: Der Blick ins Achterschiff mit zwei Hundekojen.

Rechts Mitte: Pascal Kuhn, Konstrukteur der Qn32 ist mit seinem Werk zufrieden.

Rechts Mitte außen: Der „Schrankkoffer“. Eine einfache, praktische und leichte Lösung.

Rechts unten: Das Podest der Spüle ist so bemessen, dass in deren Deckel ein einflammiger Spirituskocher passt.



Fahrbericht

dass er aus dem Rumpf schwenkt, nachdem sich zuvor eine Klappe im Bootsrumf geöffnet hat, ist ausgeklügelte Mechanik. Die Bedienleine am Klemmenpodest wieder gelöst, verschwindet er komplett im Rumpf und die Klappe im Boden schließt sich. Von außen ist nichts zu sehen.

Zur Wartung wird der Motor einfach von seiner Halterung gelöst und mit nach Hause genommen.

Bei der Fahrt unter Maschine verhält sich der Außenborder nicht anders wie ein Einbaudiesel. Das System ist aber erheblich leichter, billiger und auch praktischer als ein fester Motor.

Fazit: Die Qn32 ist ein richtig tolles Segelboot. Hohes Geschwindigkeitspotenzial mit maximalem Segelkomfort und einfacher Bedienung.

Ob man sie innen spartanisch oder eher wohnlich ausstatten möchte, ist vom Geschmack des Eigners abhängig. Da ist vieles möglich.

Die Ästhetik des Aufbaus ist Geschmackssache. Wenn das aber eine Rolle spielt, kann der problemlos anders gestaltet werden. Für den Aufbau gibt es nämlich eine eigene, vom Deck unabhängige Form.

Was sicher keine Geschmackssache ist, sind die Segelleistungen. Die sind jetzt schon hervorragend und lassen sich mit besserer Garderobe und entsprechender Erfahrung mit dem Boot noch deutlich steigern.

Der genaue Preis für das Serienboot steht, ebenfalls wie die Werft, noch nicht fest. „Wir stellen uns aber einen Komplettpreis um etwa 100 000,- Euro vor“, sagt Kuhn. mh